



## **CHARON – oder „ Fährmann, hol über! “**

Die Fahrt mit einem Boot, mit einer Fähre wird oft als für Übergang, für eine entscheidende Phase einer Reise gesehen. Der Fährmann erscheint dabei als Führer, als Helfer für jene, die er zu anderen Ufern, zum nächsten Abschnitt der Reise oder in das Reich der Toten bringt.

CHARON – ihn kennen wir aus der griechischen Mythologie.

Er begleitet die Seelen der Toten über den Fluss Acheron (auch Styx ) zum Eingang der Unterwelt. Der Fährlohn: zwei Münzen.

Die Griechen dachten sich Charon als einen finsternen und grämlichen Alten, mit einem dunklen Schifferkittel bekleidet.

Die Gondolieri von Venedig.

Das 13. XWE in Venedig. Und das erste Mal gemeinsam im Ausland, auf der Suche nach Motiven, bei der persönlichen künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Gesehenen im gegenseitigen Austausch.

Venedig, eine Stadt, die wie kaum eine andere Freude, Lebenslust und Tod verbindet, umarmt. Die vereinnahmt. Historischer Reichtum und Zeugen vergangener Macht auf hölzernen Beinen.

Auf den ersten Blick führen viele Fassaden, Fensterläden und rostige Gitter die Gedanken zum naheliegenden Schluss des finalen Endes. Aber vieles ist hier nicht sofort sichtbar, im Untergrund, nicht bewusst. So wie die alten Kiefernpfähle im lehmigen Untergrund. Und nur wenn sie über die Wasseroberfläche nach oben weisen, dann mahnen sie, zeigen Wege und bieten temporären Halt.

Sie sind präsent. Die Männer auf den schwarzen, schlanken Booten mit dem glänzenden Metall am Bug. Die Gondolieri im Wettkampf – zu zweit oder zu sechst; heute bewegen sie für wohlfeile Münzen mit scheinbar spielerischer Leichtigkeit die langen Boote nahezu lautlos und präzise, erzählen von Napoleon und Casanova, von mächtigen Dogen.

Der ferro, das Symbol für die sechs sestieri (Bezirke) Venedigs unter dem Dogenhut, ein starkes Symbol für vergängliche wirtschaftliche und militärische Macht und Pracht.

Der erste Eindruck ist oft von Bedeutung, beim Nachschlagen im Wörterbuch führt die Beachtung des kleinen Wortes „auch“ weiter (siehe u.a. bei Venenum lat.: Gift; auch Liebestrank; oder: Charon, Fährmann über den Styx; auch Begleiter auf einem neuen Abschnitt einer Reise).

Soll mich der Gondoliere zu neuen Ufern bringen?

„Don't pay the ferryman“ singt Chris de Burgh das Lied vom Fährmann mit finsternen Absichten.

Ach was!

Fährmann, hol über – ich möchte noch viele Münzen in Umlauf bringen!